

Mir bhaltet Opfergeischt und Muet, wänn's Volch diheim das glyche tuet

Autor(en): **Merz, Bernhard**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **66 (1940)**

Heft 40

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Mir bhaltet Opfergeischt und Muet,
wänn's Volch diheim das glyche tuet.

Lieber Nebelspalter!

Im Nachbarhaus ist im Parterre eine große Schuhhandlung, an deren Schau-
fenster steht: On parle français — English
spoken! Diese Ankündigung ist nun nicht,
wie sonst so oft, eine Aufschneiderei,
sondern mein Nachbar stellt nur Damen

an, welche die genannten Sprachen be-
herrschen.

Kürzlich entbrannte unter den Verkäu-
ferinnen ein Streit über eine englische
Redewendung. Jede glaubte im Recht zu
sein, und die Luft schwirrte von «O no,
Miss! I am sure, Miss! You are wrong,

Miss! Really, Miss!» Keine hatte im Eifer
des Gefechtes einen Herrn bemerkt, der
inzwischen eingetreten war. Nach einer
guten Weile machte sich der Kunde aber
bemerkbar: «Meine Damen, ist das nun
hier eigentlich eine Schuhhandlung oder
eine Misshandlung?»
AbisZ

Neuzeitlich umgebautes Hotel Schützen, Zürich

Schützengasse 3 beim Hauptbahnhof

ein heimeliges Café-Restaurant
Spezialplättli à 90 Rp. und Fr. 1.30
sa bonne Cuisine bourgeoise

HOTEL de FRIBOURG

FRIBOURG gegenüber Bahnhof

| | | |
|------------------------|------------------------|--------------------|
| Café- Brasserie | Pinte Fribourgeoise | Dancing Bar |
| Restaurant Français | Fondue- Stübli | Haus- Orchester |

also tatsächlich ein Groß-Etablissement



In Aarau isst man im Affenkasten

jeden Mittwoch
Pot-au-feu!

© Familie Burger